

2 Neue Groko, neuer Anlauf: Kinderlärm ist Zukunftsmusik – auch auf dem Sportplatz

Antrag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion der FDP und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/2561 – Neudruck

Ich eröffne die Aussprache. Als erster Redner hat für die SPD-Fraktion Herr Kollege Weske das Wort.

Markus Herbert Weske (SPD): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wenn man sich auf den Weg macht und die Bundes- und Landesgesetze sowie die Verordnungen mit Blick darauf durchforstet, ob sie schon im 21. Jahrhundert angekommen sind, dann stößt man dabei automatisch auf das Bundes-Immissionsschutzgesetz und die dazu gehörige Sportanlagenlärmschutzverordnung.

Ich möchte das Problem, um das es heute geht, anhand von zwei Beispielen deutlich machen.

Erstes Beispiel. Wenn man bei uns in Düsseldorf in der Roßstraße auf der rechten Seite auf den Kinderspielplatz geht, kann man dort auf der Wiese Kinder beim Fußballspielen sehen. Dort dürfen sie so laut sein, wie sie wollen. Wenn sich die Kinder aber sagen: „Lasst uns mal die Straßenseite wechseln, da ist die Bezirkssportanlage; dort stehen Tore, und da kann man viel besser Fußball spielen“, dann gelten dort auf einmal Grenzwerte, was den Lärm anbelangt. Die Kinder müssen auf einmal leiser sein als der Lkw, der auf der Straße vorüberfährt. Das ist wirklich ein blanker Unsinn!

(Beifall von der SPD und den GRÜNEN)

Zweites Beispiel. Auch dieses Beispiel macht sehr gut deutlich, warum wir einen dringenden Erneuerungsbedarf sehen. Wenn im Rahmen der offenen Ganztagschule nachmittags um 14 Uhr auf einem Sportplatz ein Sportangebot stattfindet, dann dürfen die Kinder so laut sein, wie sie wollen, weil es sich um eine schulische Veranstaltung handelt.

Von der Rednerin/vom Redner nicht autorisiert – Nicht zitierfähig!

Noch ohne zusätzliche Überprüfung durch die Revisoren des Sitzungsdokumentarischen Dienstes.

Stellen Sie sich die Situation einen Tag später vor: dasselbe Kind, derselbe Sportplatz, vielleicht sogar derselbe Übungsleiter – nur geschieht das Ganze jetzt im Rahmen des Vereins-sports. Jetzt aber gelten auf einmal Grenzwerte hinsichtlich des Lärms. Meine Jungs beispielsweise spielen beim SV Lohhausen, und das ist in der Einflugschneise des Düsseldorfer Flughafens. Die Kinder müssen beim Training leiser sein als das Flugzeug, das gerade über sie hinwegfliegt.

Das sind die Widersprüche, mit denen wir es zu tun haben.

Vizepräsidentin Carina Gödecke:

Ich habe deswegen am 13. März, als unsere Kollegin Svenja Schulze ihren letzten Arbeitstag hier hatte, die Chance ergriffen und gesagt: Wenn du jetzt Bundesumweltministerin wirst, nimm dich bitte dieser Sache noch mal an!

Die Veränderungen, die während der letzten GroKo stattgefunden haben, waren ein erster Schritt. Aber es war eben nicht der große Wurf, den wir uns alle erhofft haben.

Deswegen habe ich gesagt: Ich werde mir über Ostern die Zeit nehmen, einen Antrag zu formulieren, und dann werden wir aus Nordrhein-Westfalen den Stein noch mal ins Wasser werfen, um zu einer guten und vernünftigen Veränderung zu kommen.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei CDU, FDP und Grünen, dass auch sie sich diesem Antrag anschließen. Meine Hoffnung ist groß, dass unsere Kolleginnen und Kollegen im Bundestag sich dieser Sache annehmen und mit derselben Einigkeit das Bundes-Immissionsschutzgesetz ändern werden.

Im Übrigen kann so etwas auch ganz schnell gehen. Ich erinnere an die Fußballweltmeisterschaft 2006. Als man kurz vorher festgestellt hat, das Endspiel kann laut Gesetz und Verordnung leider wegen Sonntagsruhe und anderen Regelungen überhaupt nicht stattfinden, haben unsere Kolleginnen und Kollegen im Bundestag das Gesetz über Nacht sehr schnell geändert, damit auch das Endspiel bei unserer WM stattfinden konnte.

Insofern spricht eigentlich nichts dagegen, dass wir innerhalb einer kurzen Zeit endlich für eine gute Lösung sorgen. Kinderlärm ist Zukunftsmusik – auch auf dem Sportplatz. – Vielen Dank.